

Wissenshunger stillen

An der Grundschule Stukenbrock werden auch begabte Kinder besonders gefördert

VON SUSANNE LAHR

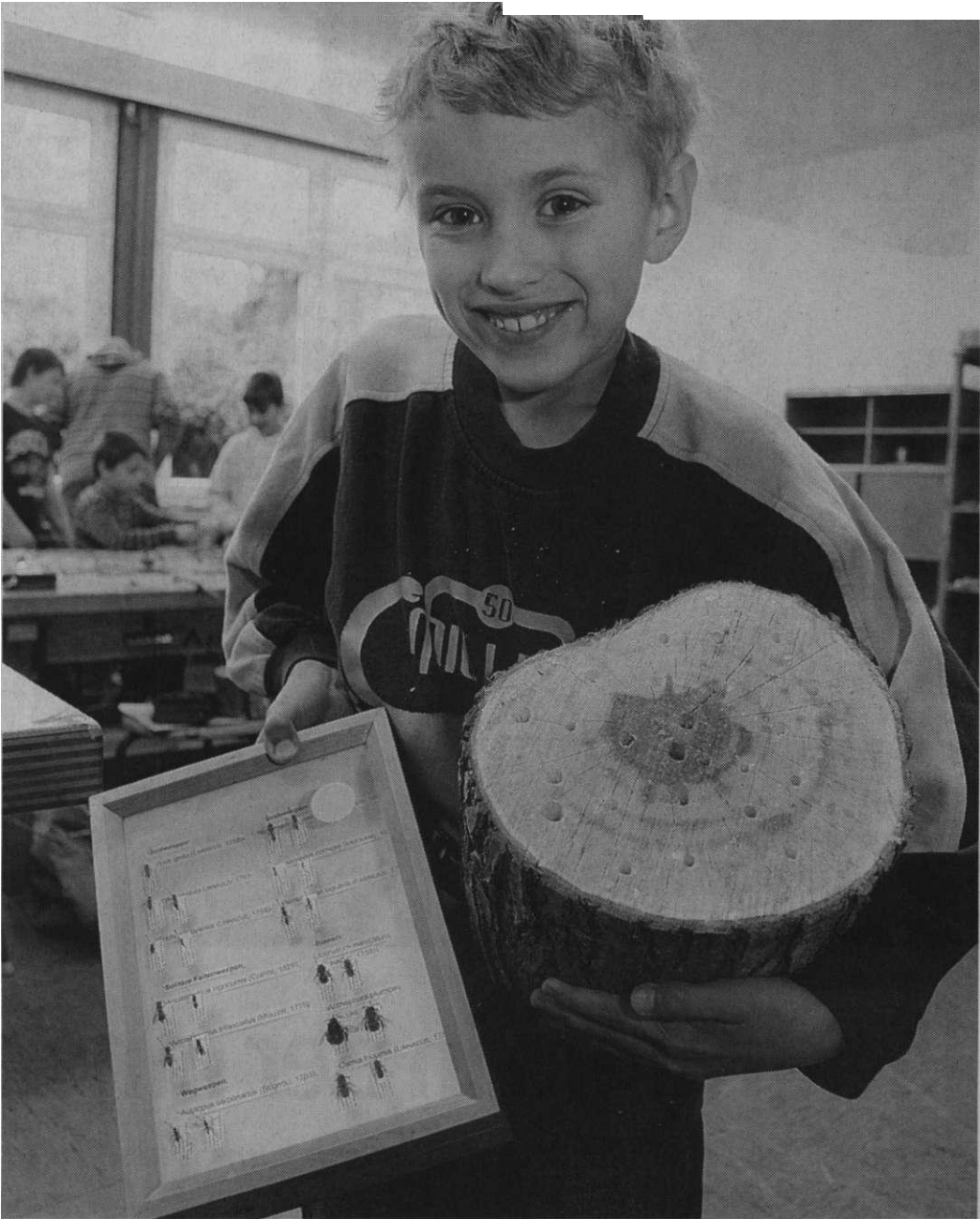
Schloß Holte-Stukenbrock. „Das haben wir für die Wildbienen gemacht.“ Stolz zeigt Ben die dicke Scheibe eines Kiefernstammes, in den Löcher unterschiedlicher Größe hineingebohrt sind. Dort können nicht nur die Bienen unterm Schlüpfen, sondern beispielsweise auch Gold- oder Grabwespen, die Ben in einem Schaukasten präsentiert. Dann wird ihm der Holzklotz zu schwer, und er legt ihn auf der Werkbank ab.

Nebenan ist Luis dabei, mit lochromem Kopf und mit aller Kraft dünne Bambusstäbe mit Hilfe einer Rosenschere auf die Länge zu kürzen. Sie werden später in Bündeln zusammengebunden und werden ebenfalls Teil des Insektenhotels, das auf dem Schulhof der Grundschule Stukenbrock aufgestellt wird. Im Atrium der Schule sind die Zweit- bis Viertklässler am Donnerstagvormittag mit Feuereifer bei der Sache, betreut von Umwelt-Referent Markus Plate.

Ihre Mitschüler sitzen derweil im normalen Unterricht und lernen Mathematik. Den Stoff, den sie verpassen, müssen die 19 Schülerinnen und Schüler nachholen, die Hausaufgaben trotzdem erledigen. Und das trauen ihnen auch alle zu, denn die Grundschüler sind richtig pflig, haben besondere Begabungen und Stärken, die gefördert werden sollen. „Wir müssen diesen Kindern zusätzlich Futter geben“, sagt Susanne Srowig, „ein Forum, in dem sie in ihrem Tempo lernen können. Fragen teilen, die im normalen Unterricht keinen Platz haben. Wir aussen sie motiviert halten.“

Susanne Srowig gehört zum Bildungs- und Schulberatungsteam des Kreises Gütersloh. Zusammen mit dem Bildungsbüro des Kreises und der Familie-Osthushenrich-Stiftung hat man es sich zur Aufgabe gemacht, Grundschule fitzumachen füralententwicklung und Begabungsanforderung. Die Gütersloher Stiftung stellt hierfür pro Jahr 2.500 Eur zur Verfügung, damit begabte Kinder über den Unterricht hinaus gefördert werden können. Aktuell nehmen neun Grundschulen an der Beabtenförderung teil. Voraussetzung ist, dass Lehrer an einer Weiterbildung teilnehmen. In Stukenbrock sind dies Konrektorin anja Edzards sowie ihre Kollegen Nadine Frank und Julius Bühler, die jetzt auch als Multiplikatoren dienen.

Das Projekt, das mit dem Schuljahr 2008/09 begonnen hat, ist zunächst auf drei Jahre angelegt. Die Grundschule Stukenbrock ist seit den Herbstferien mit zwei Gruppen dabei, und wird auch im kommenden Schuljahr zu den Projektschulen gehören. Burghard Lehmann, Geschäftsführer der Stiftung, ist zum Treiben in der Umweltwerkstatt so begeistert, dass er



Ein stolzer kleiner Naturforscher und Umweltschützer: In dem Schaukasten, den Ben in der rechten Hand hält, sind verschiedene Insekten aufgespießt und kartiert. Für ihre noch lebenden Artgenossen baut er mit einem Insektenhotel.

FOTOS: SUSANNE LAHR

gestern spontan Konrektorin Tanja Edzards die Zusage gibt.

Die Kinder berichten derweil aufgeregt von dem Farbhromatographen, den sie mit Kaffeefiltern gebastelt haben, um herauszufinden, aus welchen Pigmenten sich die Farbe Schwarz zusammensetzt. Oder von den Aliens im Vorgarten, jenen eingeschleppten Tieren, die bei uns heimisch geworden sind, wie die Chinesische Wollkrabe oder den Marderhund. Oder von den Erkenntnissen ihres Insekten-Quiz', deren Fragen sie freiwillig in den Osterferien beantwortet haben. Jetzt wissen alle, dass einer der drei giftigsten Spinnen der Welt die Brasilianische Wanderspinne ist.

Markus Plate, der ansonsten bei der Gemeinschaft für Naturschutz Senne und Ostwestfalen in der Umweltbildung tätig ist und überwiegend mit Schulklassen arbeitet, berichtet vom großen Interesse seiner Schützlinge, von den deutlichen Persönlichkeitsentwicklungen, die einige Schüler durchlaufen haben. Die Projekte mit Gleichgesinnten fordere die Kinder gleichermaßen heraus, steigere ihre Begeisterungsfähigkeit und ihre Lernfreude.



Neugierig und begeisterungsfähig: Umwelt-Referent Markus Plate (hinten) arbeitet im Projekt mit (v.l.vorne) Niklas, Ben, Lars, Justin, Mattis, Philipp (mit Akkuschrauber), Luis, Nicolas, Niklas, Anouk, Paulina, Luc, Luca und Frederic zusammen (einige Kinder fehlen).

Die Ziele der Stiftung

- Die Familie-Osthushenrich-Stiftung fördert die Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen in OWL. Hochbegabte erhalten mit ihrer Hilfe spezielle Bildungs- und Erziehungsangebote, auch bereits im Kindergarten, es gibt Unterstützung bei Bildungs-, Qualifizierungs- und Erziehungsmaßnahmen, insbesondere für Hauptschüler, Hilfen bei der Eingliederung in den Beruf, >- Eltern werden informiert und fortgebildet, damit deren Kinder beruflich und gesellschaftlich besser integriert werden und >* es gibt Hilfe, damit die deutsche Sprache besser vermittelt werden kann, sowohl an deutsche als auch an ausländische Kinder.